



Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen

# Endgutachten zur Akkreditierung

## des Bachelor-Studiengangs „Web- und Medieninformatik“ an der Fachhochschule Dortmund

Begehung der Fachhochschule Dortmund am 20./21. November 2006

Gutachtergruppe:

<b>Prof. Dr. Michael Weber</b>	Universität Ulm, LS Medieninformatik
<b>Prof. Dr. Helmut Eirund</b>	Hochschule Bremen, LS Medieninformatik
<b>Dr. Wolfgang Röckelein</b>	Emprise Consulting Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)
<b>Sonja Märtner</b>	Hochschule der Medien Stuttgart (Stud. Gutachterin)

**Koordinator:** Michael Moje, Geschäftsstelle AQAS

### 1. Akkreditierungsentscheidung und Änderungsaufgaben

Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 26. Sitzung vom 26. Februar 2007 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

Der an der Fachhochschule Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Institut W3L angebotene Studiengang „Web- und Medieninformatik“ mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ zu akkreditieren. Die Akkreditierung erfolgt mit Auflagen.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von 5 Jahren bis zum 30. März 2012. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum 30. März 2008 anzuzeigen.

### Auflagen:

1. Um den Studiengangstitel und den Anspruch zu rechtfertigen, ist es erforderlich ein Konzept zu entwickeln und zu implementieren, in dem der Einsatz, Verarbeitung und Generierung von Medien (gestalterisch und technisch) deutlich wird. Erforderlich wäre es auch, diese Aspekte interdisziplinär zu verwirklichen.
2. Das Modulhandbuch muss formal und inhaltlich überarbeitet werden [u.a. Studienverlaufspläne, Darstellungsdifferenzen zw. Antrag und Modulhandbuch, Konkretisierung der Inhalte, Überprüfung der Voraussetzungen je Modul, Abhängigkeiten, Literaturhinweise, etc.].
3. Die dazugehörigen Ordnungen (inkl. des Diploma Supplements) müssen überarbeitet und angepasst werden [u.a. Zugangsvoraussetzungen, Inkonsistenz des Studiengangnamens, Anrechnungsmöglichkeiten, Kohärenz von Prüfungsformen im Antrag, Modulbeschreibungen und Prüfungsordnung, Verbindlichkeit von Modulvoraussetzungen, Wiederholbarkeit von Prüfungen, Kostenpflichtigkeit bei Wiederholungen oder erneuter Modulbelegung nach inhaltlicher Aktualisierung, Zusammensetzung der Prüfungskommission (insb. bei Geschäftsführertätigkeit), redaktionelle Fehler (§ 26 Abs. 3, etc.)]. Das Zulassungsverfahren zwischen Fachhochschule und W3L muss ergänzend geregelt werden. Ähnliches gilt für den Status und Rechte des Studenten und sein Verhältnis zur Fachhochschule.
4. Jeder Student muss die Verpflichtung haben innerhalb des Online-Studiums mindestens eine Teamarbeit in Form eines softwaretechnischen Projektes zu absolvieren.
5. Innerhalb der Studentenverträge muss ein finanzieller Korridor aufgenommen werden, der den Kostenaufwand bei einem Regelverlauf des Studiums darstellt.

### Empfehlungen:

6. Der Umfang der Präsenzzeit sollte auf 2 Tage/Semester ausgedehnt werden.
7. Die Hochschule sollte prüfen, alternative Prüfungsformen zu installieren.
8. Die Gutachtergruppe regt an, die Kompetenzen und Vertretungsregelungen bei W3L sowie zwischen der Fachhochschule und W3L zu fixieren. Dies gilt insbesondere für Vertretungen und der Studienberatung.
9. Das Modul IT-Recht solle vergrößert, andere Themenbereiche wie z.B. „Nichtsequenziellen Programmierung“ und der (funktionalen und logischen) „Programmierkonzepte“ könnten dafür reduziert werden.
10. Innerhalb des Wahlpflichtbereiches empfehlen die Gutachter die Auswahl von „4 aus 8“.

## 2. Profil und Ziele des Studiengangs

[Beschreibung]

Die W3L GmbH ist ein Bildungsanbieter mit folgenden Bildungsangeboten: Lehrbücher, Online-Kurse, Blended Learning, Präsenzseminare und Schulungen, Lernberatung Die W3L GmbH bietet außerdem die W3L-e-learning-Plattform im Markt an. Außerdem ist W3L ein Wissenschafts-, Fach- und Sachbuchverlag auf den Gebieten Informatik, Wirtschaft, Management, Office, Soft Skills und Medizin.

Die W3L GmbH ist an folgenden Online-Studiengängen beteiligt:

- Master of Science-Studiengang VAWI (Virtuelle Aus- und Weiterbildung Wirtschaftsinformatik) (akkreditiert von der ASIIN)
- Master of Science-Studiengang Winfoline (Information Science),
- Master of Science-Studiengang IT-Sicherheit

Bei dem hier vorgelegten Studiengang handelt es sich um einen angewandten Informatik-Studiengang mit einer Tendenz hin zur Wirtschaftsinformatik. Schwerpunkt des Studiengangs ist es, erfasste und modellierte Anforderungen – insbesondere an Geschäftsprozesse – entwerfen und auch implementieren zu können.

Nach den Empfehlungen der Gesellschaft für Informatik zur Akkreditierung von Studiengängen der Informatik handelt es sich bei dem Studiengang »Web- und Medieninformatik« um einen Studiengang vom Typ 2: „Informatik in speziellen Anwendungsbereichen“

[Bewertung]

Das Studienprofil weist in der derzeitigen Ausprägung einen starken Bezug zur Wirtschaftsinformatik aus. Laut den Studienzielen sollen „Business Architects“ oder besser „E-Business-Architects“ ausgebildet werden. Der Titel des Studiengangs „Web- und Medieninformatik“ ist dazu sprachlich nur bedingt kongruent. Zur Medieninformatik hat sich eine etablierte Zielrichtung herausgebildet, die sich in anderen Studiengangsbeschreibungen auch wieder findet: „Konzeption und Entwicklung von Anwendungen, die Medien mit Einbeziehen“, „Anwendung von Medien“, „Erzeugung und Verarbeitung von Medien“ und Ähnliche Module finden sich hierzu. Um dem Titel des Studiengangs gerecht zu werden, wären solche Lerninhalte zwingend. Unter Berücksichtigung dieser Adaption weist der Studiengang ein klares Profil aus, welches durch die Konzeption als Online-Studiengang mit Voll- und Teilzeit-Studienprofil geschärft wird. Alternativ schlagen die Gutachter vor, den Studiengangstitel in Richtung „E-Business/E-Commerce“ oder „E-Business-Architecture“ zu verändern. **[Auflage 1]**

Insgesamt fällt auf, dass die Rolle der FH Dortmund relativ gering ist, obwohl sie den Grad des B.Sc. vergibt. Außer dem Prüfungsausschuss, der durch Mitglieder der FH Dortmund gebildet wird, gibt es keine weiteren Gremien im herkömmlichen Sinne (insbesondere Studienkommission). Die Studienberatung wird an die W3L GmbH abgetreten. Eine Regelung der Kompetenzen und Vertretungsregelungen bei W3L sowie zwischen der Fachhochschule und W3L bleiben unklar und wären zu fixieren, um die Weiterentwicklung und die Nachhaltigkeit des Studienangebots zu sichern.

#### **[Empfehlung 8]**

Über die Zulassung der Studierenden wird nach einem persönlichen Gespräch entschieden. §3 der BPO reflektiert dies nicht, da die Studienberatung im Rahmen des Franchisingmodells an W3L übergeht. Hier ist eine potentielle Vermischung von Interessenslagen möglich, da es sich um einen kostenpflichtigen Studiengang handelt. Während der Begehung wurde dies durch die Studiengangsleitung zwar sehr glaubhaft und aufrichtig entkräftet, dennoch ist eine schriftliche Fixierung aus Sicht der Gutachter geboten. Die BPO muss entsprechend angepasst werden.

#### **[Auflage 2]**

Ein weiterer Aspekt, der durch das Franchisingmodell unsauber geklärt ist, ist der Studierendenstatus. Studierende sind lediglich bei W3L „eingeschrieben“, werden jedoch von einem Prüfungsausschuss der FH Dortmund betreut. Daraus folgt auch, dass die Studierenden keinen Studierendenstatus an der FH Dortmund besitzen. Die während der Begehung als eventuell vorgesehen vorgestellte Änderung der Einschreibeordnung der FH Dortmund, um für Studierende dieses Studiengangs eine gebührenfreie Einschreibung zu ermöglichen, wäre zu begrüßen. Bis dahin ist der Zugang zu Bibliothek und anderen Dienstleistungen der FH Dortmund spezifisch zu regeln. **[ebenfalls Auflage 2]**

Ein Online-Studiengang vereinfacht berufsbegleitendes Studieren durch den Wegfall der Präsenzpflcht. Allerdings kommt auch dieser Studiengang nicht ohne jegliche Präsenz aus, um z.B. Prüfungen (in ihren verschiedenen Modalitäten), Fachvorträge und Teamarbeit (siehe „Studierbarkeit“) zu ermöglichen. Große Fernstudiengänge (z.B. der Fern-Universität Hagen) bieten hier regionale Studienzentren an – bei anvisierten 20 Studienanfängern in diesem Studiengang wäre das kaum effizient. Realisierbar sind aber spezielle Prüfungstage, optionale Kennenlertage, obligatorische Teamarbeits-Workshops etc. Seitens der Studiengangsleitung sollte geprüft werden, ob die Präsenzphasen nicht anders strukturiert und ggf. ausgedehnt werden könnten. **[Empfehlung 6]**

Der beschriebene Studiengang wird nicht als international charakterisiert und ist es auch nicht auf Grund seiner Studienstruktur. Es ist weder ein intensiver Kontakt mit Einrichtungen des (fremdsprachigen) Auslands geplant – etwa durch ein obligatorisches Auslandssemester, noch ist ein Praktikum im Ausland vorgeschrieben. Die Gutachter regen allerdings an, diesen Aspekt bei der Fortentwicklung des Studiengangs nicht generell zu vernachlässigen.

### 3. Qualität des Curriculums

[Beschreibung]

Zur Aufnahme des Studiums ist das Abitur oder die Fachhochschulreife erforderlich. Das Studium kann in 6 Semestern Vollzeitstudium oder als Teilzeitstudium in 12 Semestern absolviert werden.

Das Studium wurde in neun Fachgebiete gegliedert, wobei jedes Gebiet sich aus Modulen zusammensetzt. Es handelt sich dabei um folgende Fachgebiete: Grundlagen der Informatik und Programmierung, Softwaretechnik, Web- und Medien-Informatik, IT-Systeme, Formale Grundlagen, Betriebswirtschaftslehre, Außerfachliche Grundlagen, Vertiefung sowie der Projektarbeit.

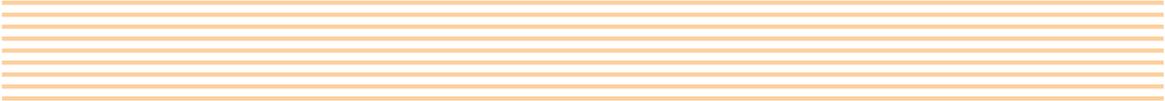
Der Studiengang ist durch drei Schwerpunktbereiche zu charakterisieren: Web- und Medien-Informatik, Softwaretechnik, IT-Systeme.

Bei der Struktur dieses Studiengangs wurden bezogen auf die einzelnen Module und das Curriculum insgesamt folgende didaktische Prinzipien berücksichtigt:

- Prinzip der Fortsetzbarkeit: Die Auswahl eines Themas sollte später einen Ausbau auf einem höheren Niveau ermöglichen.
- Prinzip der Präfiguration (Intuition vor Exaktheit): Der genauen Behandlung eines Themas sollte eine Phase intuitiven Lernens/Lehrens vorangehen.
- Prinzip des vorwegnehmenden Lernens: Ein Thema sollte nicht erst dann behandelt werden, wenn es mit wissenschaftlich notwendiger Genauigkeit thematisierbar ist.

Durch die gewählte Form des Online-Studiums ist es möglich, die traditionelle Semesteraufteilung, wie sie an Präsenz-Hochschulen üblich ist, vollständig aufzugeben. Der Studierende kann jederzeit mit seinem Studium beginnen. Es gibt keine Semestereinteilung – auch wenn die Module nach Semestern angeordnet sind. Es gibt pro Jahr festgelegte Prüfungstermine, mindestens zwei. An diesen Prüfungsterminen muss sich der Studierende orientieren. Durch dieses Konzept ist es möglich, dass der Studierende jederzeit mit seinem Studium beginnen kann und auch beliebig viele Module entsprechend seinem Zeitbudget belegen kann. Der Studierende ist dadurch in der Lage, sein Studium seinen individuellen Gegebenheiten bezogen auf Arbeitsbelastung am Arbeitsplatz, Urlaub usw. entsprechend zu gestalten. Wartezeiten, z.B. auf den Beginn eines neuen Semesters, entfallen vollständig.

Es wurde daher konsequent darauf geachtet, dass die einzelnen Module optimal aufeinander abgestimmt sind und Redundanzen nur dort auftreten, wo sie didaktisch notwendig sind. Zu jedem Modul ist explizit angegeben, welche anderen Module für das Verstehen des Moduls vorausgesetzt werden. So kann jeder Studierende jeweils entscheiden, welche Module er belegt. Der Studiengang besteht aus insgesamt 34 Modulen plus der Bachelor-Arbeit, die einen Umfang von 2 Modulen umfasst, d.h. insgesamt besteht der Studiengang aus 36 Modulen.



Um zu einer klaren Studienstruktur zu kommen, umfasst jedes Modul fünf Leistungspunkte. Im Studiengang »Web- und Medien-Informatik« kann ein Modul durch einen Modul und Kurse oder mehrere Online-Kurse abgedeckt werden.

Jeder Studierende wird in jedem Online-Kurs durch einen persönlichen Tutor betreut. Der Tutor korrigiert die eingereichten Aufgaben und beantwortet fachliche Fragen. Der Studiengang läuft vollständig über das Internet ab. Pro Jahr gibt es Präsenz zwei eintägige Präsenzveranstaltungen zum Kennenlernen der Dozenten und Kommilitonen. An diesen Präsenzveranstaltungen werden ebenfalls Kurzvorträge durch die Studierende gehalten. Die Teilnahme ist für Studierende in der Regel Pflicht. Im 1. Semester gibt es den Modul Basiskompetenz Beruf. Der Studierende kann aus einem Wahlkatalog wählen, z.B. Selbst- und Zeitorganisation. Zum Abschluss des Moduls muss er einen Kurzvortrag zu dem Thema in einer Präsenzveranstaltung halten. Dieser Vortrag geht in die Bewertung des Moduls ein. Analog muss über Ergebnisse der Projektarbeit und die Bachelor-Thesis in einem Kurzreferat auf einer Präsenzveranstaltung berichtet werden. Diese Vorträge gehen in die Bewertung ein.

[Bewertung]

Im vorliegenden Studiengang greifen W3L und die FH Dortmund auf die Erfahrungen eines anderen Online Studiengangs (VAWI -Virtuelle Aus- und Weiterbildung Wirtschaftsinformatik- ) zurück. Neben den diversen Testmöglichkeiten der Plattform wird insbesondere mit Tutoren gearbeitet, die Aufgaben korrigieren und den Lernerfolg der Studierenden betreuend begleiten.

Einige Qualitätsprobleme können sich durch die zeitliche Entkopplung der Studienverläufe und die räumliche Trennung der Studierenden ergeben. So finden sich außer der schriftlichen Prüfung in Klausurform keine alternativen Prüfungsformen, womit beispielsweise der mündliche Ausdruck, die Verteidigung eigener Thesen und der (wissenschaftliche) Diskurs nicht überprüft werden können. Weiterhin ist Teamarbeit kein integraler Bestandteil der Lehrveranstaltungen, zumindest ist dies nicht erkennbar. Jedoch gerade Web- und Medieninformatiker werden in ihrem Berufsumfeld in Teams arbeiten, die meist sogar interdisziplinär zusammengesetzt sind. Durch die räumliche Trennung der Studierenden ist Teamarbeit unter Umständen schwierig zu umzusetzen. Die Gutachter sehen dies jedoch als ein zwingendes Lernziel in diesem Studiengang. **[Auflage 4]**

Bezugnehmend auf den Titel des Studiengangs bleibt festzustellen, dass keine Lehrveranstaltungen zum Medieneinsatz, also Erzeugung, Gestaltung, Verarbeitung von/mit Medien, angeboten werden. Lediglich ein technisch orientiertes Modul „Multimedia“ ist im Studienplan vorgesehen. Hier ergibt sich ein Defizit zwischen der Titelwahl des Studiengangs und der inhaltlichen Ausgestaltung. Ein Angebot von 2 bis 3 Modulen (à 5 LP) wäre hier adäquat und wäre sinnvoller Weise von „Nicht-Informatikern“ auszugestalten. **[ebenfalls Auflage 1]**

Das Modul IT-Recht erscheint im vorgesehenen Umfang zu knapp bemessen. Aufgrund der Bedeutung, die einer rechtsverträglichen Gestaltung von E-Business-

Architekturen zukommt, ist eine Ausweitung auf zwei Module anzustreben, wobei zur besseren Einordnung der Rechtsproblematiken durch die Studierenden auch eine Ansiedlung mindestens des zweiten Moduls in einem höheren Semester sinnvoll ist. Etwas zu ausführlich sind hingegen die Ausgestaltung der Thematiken der „Nichtsequenziellen Programmierung“ und der (funktionalen und logischen) „Programmierkonzepte“ als jeweils ein eigenes Modul mit jeweils 5 CPs geraten. **[Empfehlung 9]**

Um eine tatsächliche Schwerpunktbildung durch die Studierenden zu gewährleisten, könnte die Wahlmöglichkeit im 5. und 6. Semester von zweimal 2 aus 4 in eine Wahlmöglichkeit 4 aus 8 gewandelt werden. **[Empfehlung 10]**

In der Studienstruktur des Modulhandbuchs sind die Abhängigkeiten der Module zueinander unübersichtlich. Die Studierenden sollten eine klare Übersicht erhalten, welche Module benötigt werden, um ein weitere zu belegen. Einige Abhängigkeiten sind unplausibel. So setzt z.B. das Modul „Mathematisch-logische Grundlagen“ im 1. Semester das Modul „Grundlagen der Informatik 1“ des 1. Semesters voraus. Andere Abhängigkeiten schränken die Wahlmöglichkeiten in den höheren Semestern ein. Es ist in der Studien- resp. Prüfungsordnung festzuhalten, ob Modulvoraussetzungen verpflichtend sind (etwa durch vorheriges Ablegen einer Prüfung) oder nur empfehlenden Charakter haben. **[Auflage 2, ebenfalls Auflage 3]**

Bei den Modulbeschreibungen werden oftmals lediglich die Bücher aus dem eigenen Verlag angegeben, die zum Umfang des gebuchten Kurses gehören und aus der gleichen Quelle produziert werden (single source publishing). Angaben zu weiterer Literatur sind einerseits zur Einordnung der Inhalte der Lehrveranstaltung wichtig, aber insbesondere geben sie den Studierenden den Zugang zu alternativen Lernpfaden zum Modul. **[ebenfalls Auflage 2]**

#### 4. Studierbarkeit des Studiengangs

[Beschreibung]

Der Studiengang ist in sechs Semester gegliedert, wobei jedes Semester sechs Module enthält. Das entspricht 30 Leistungspunkten. Insgesamt werden für die Absolvierung des Studiengangs 180 Leistungspunkte benötigt.

Der Studiengang besteht aus insgesamt 34 Modulen plus der Bachelor-Arbeit, die einen Umfang von 2 Modulen umfasst, d.h. insgesamt besteht der Studiengang aus 36 Modulen. Um zu einer klaren Studienstruktur zu kommen, umfasst jedes Modul fünf Leistungspunkte (Credit Points).

Es wurde konsequent darauf geachtet, dass die einzelnen Module optimal aufeinander abgestimmt sind und Redundanzen nur dort auftreten, wo sie didaktisch notwendig sind. Zu jedem Modul ist explizit angegeben, welche anderen Module für

das Verstehen des Moduls vorausgesetzt werden. So kann jeder Studierende jeweils entscheiden, welche Module er belegt.

Jeder Studierende wird in jedem Online-Kurs durch einen persönlichen Tutor betreut. Der Tutor korrigiert die eingereichten Aufgaben und beantwortet fachliche Fragen. Der Studiengang läuft vollständig über das Internet ab.

Pro Jahr gibt es Präsenz zwei eintägige Präsenzveranstaltungen zum Kennenlernen der Dozenten und Kommilitonen.

[Bewertung]

Die Studierbarkeit erscheint der Gutachtergruppe als gegeben. Die Besonderheiten dieses Instituts unterstützen den Lernerfolg nachdrücklich.

Noch nicht ganz ausgereift ist die Darstellung in den Modulbeschreibungen und in den Ordnungen. Während der Begehung konnten viele Punkte aufgelöst werden. Letztlich müssen diese Unschärfen aber noch beseitigt werden.

Jeder Studiengangsbewerber führt anfänglich ein Gespräch mit dem Studiengangsberater, mit dem offene Fragen zu Inhalten und Zugangsvoraussetzungen geklärt werden können.

Der größte Vorteil des Studiums kann aber auch zum deutlichen Nachteil werden: Bei Beginn seines Studiums ist ein Studierender nicht an die Einteilung in Semester gebunden, sondern lediglich an die vorgesehenen Termine für die Präsenzklausuren. Zudem belegt jeder Studierende unterschiedlich viele Module in diesem Zeitraum. Dadurch kann es passieren, dass Studierende ein Modul zu versetzten Zeitpunkten beginnen. Ist eine Gruppenarbeit vorgesehen, kann es zu Schwierigkeiten bei der Bildung von Gruppen kommen. Diesem Problem sollte begegnet werden. Während der Begehung wurde angegeben, dass im Zweifelsfall der Tutor die Rolle des zweiten Gruppenmitgliedes einnehmen könnte. Dies kann jedoch nicht als angemessene Lösung gesehen werden, da in diesem Fall keine gleichberechtigte Arbeit stattfinden kann. Vor allem deshalb, weil die Vorkenntnisse der „Gruppenmitglieder“ in so einem Fall sehr unterschiedlich sind.

Hervorzuheben ist, dass die Studierenden auf erprobte Lern-Plattformen zurückgreifen können. Bei der Begehung konnten die Gutachter einen Einblick in die Funktionen der Plattform erlangen. Die Plattform erscheint sehr geeignet für die Durchführung des Studiengangs. Sie bietet unterschiedliche Tools, u.a. zur Kommunikation der Teilnehmer untereinander. Durch solche Tools kann die Studierbarkeit in einem Online-Studium deutlich verbessert werden, da sie eine soziale Interaktion ermöglichen. Jeder Wissensbaustein arbeitet mit Tests, die das jeweilige Wissen abfragen und deren richtige Beantwortung die Voraussetzung für die Klausur darstellt. Hier wird dem Studierenden aber vor allem die Möglichkeit geboten, seinen aktuellen Wissensstand jederzeit zu überprüfen. Damit entsteht ein Vorteil, auch gegenüber Präsenzstudiengängen, in denen der eigene Wissensstand meist erst bei der Klausur selbst deutlich wird.

Die Präsenzklausuren sollten zeitnah zu den Präsenztagen stattfinden und ein halbes Jahr im Voraus angekündigt werden. So bleibt den Studierenden genug Zeit, diese Termine einzuplanen. Bedauerlich ist, dass Präsenzklausuren die einzige Prüfungsform darstellen. Da die verschiedenen Klausuren zeitlich nah angeordnet sind, erfordert dies von den Studierenden ein hohes Lernpensum innerhalb eines recht kurzen Zeitrahmens. **[Empfehlung 7]**

Da es keine Prüfungen in Projektform gibt, die eine Gruppenarbeit erfordern, können die Studierenden keine Erfahrungen mit Problemen machen, die in einer bewerteten Gruppenprojektarbeit auftreten können. Dies trifft insbesondere auf die Zusammenarbeit in größeren Software-Projekten zu, in denen Spezifikationen und Modellbildung für die erfolgreiche Kooperation essentiell sind. Aber auch die typische Arbeitssituation von Medieninformatikern in interdisziplinären Teams (z.B. zusammen mit Gestaltern) sollte sich hier unbedingt wieder finden. **[Auflage 4]**

Die Abhängigkeiten der unterschiedlichen Module zueinander sind komplex und für die Studierenden schwer nachzuvollziehen. Bei einem Online-Studium in Teilzeit, das eine flexible Studiendauer anbietet, kann dies den Studierenden Probleme bereiten. Abhilfe würde ein Übersichtsplan schaffen, der die Abhängigkeiten der Module nachvollziehbar darstellt. Ein Vorschlag der Gutachtergruppe ist, diesen Plan interaktiv zu gestalten, so dass jeweils die Voraussetzungen für ein bestimmtes, gerade markiertes Modul angezeigt werden.

Aus Sicht der Gutachter ist der mit den „Studierenden“ geschlossene Vertrag hinsichtlich möglicher Kosten für das Studium nicht transparent. Hier sollte eine entsprechende Passage aufgenommen werden, aus der eindeutig die zu erwartenden Belastungen bei einem Regelverlauf des Studiums abzulesen sind. **[Auflage 5]**

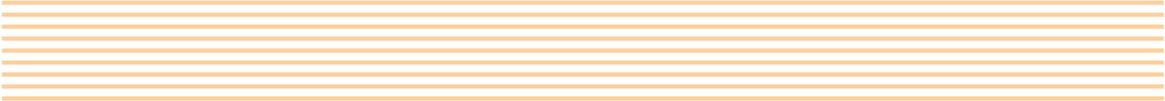
## 5. Berufsfeldorientierung

[Beschreibung]

Die Zielgruppe für den Online-Studiengang »Web- und Medieninformatik« sind nach Angaben der Antragstellenden

- Fachinformatiker/innen, die im Berufsleben aus der Zusammenarbeit mit Diplominformatiker/inne/n den Wunsch entwickeln, sich weiterzubilden;
- Studienabbrecher/innen von Informatik-Studiengängen
- Frauen und Männer, die im Erziehungsurlaub nicht die Möglichkeit haben, ein Präsenzstudium zu absolvieren;

Den oben aufgeführten Zielgruppen wird ein zeit- und ortsunabhängiger Online-Studiengang angeboten



Seit mehreren Jahren gibt es bereits Online Master of Science-Studiengänge, die diese Möglichkeiten im Master-Bereich nutzen, z.B. VAWi und Winfoline.

Ein Absolvent bzw. eine Absolventin des Studiengangs »Web- und Medieninformatik« soll in der Lage sein selbstständig und im Team zusammen mit Auftraggebern und Nutzern Software-Architekturen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, betrieblicher, organisatorischer und menschlicher Faktoren im E-Business- Umfeld (E-Commerce & E-Government) zu planen, zu konzipieren, zu realisieren, zu warten und zu pflegen wobei wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene praktische Erfahrungen anhand durchgeführter Fallstudien eingebracht werden. Kurzgefasst ist das Ziel des Studiums die Ausbildung zum »Business Architect«.

[Bewertung]

Die Berufsfeldorientierung sowohl der gesteckten Ziele des Studiengangs als auch der geplanten Studieninhalte ist in einem hohen Maß gegeben. Allerdings sollten diese beiden Aspekte durch die Aufnahme von Modulen aus dem Bereich „Einsatz, Verarbeitung und Generierung von Medien (gestalterisch und technisch)“ in Übereinstimmung gebracht werden, um einer aus dem Titel resultierenden Erwartungshaltung potentieller Arbeitsgeber gerecht zu werden. Ebenso sollte im Sinne einer Orientierung an der nahezu ausschließlich in interdisziplinären Teams arbeitenden Praxis mindestens eine Teamarbeit während des Studiums verpflichtend sein; alternative, teamorientierte Prüfungsformen wären wünschenswert. Um eine Schwerpunktbildung zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen, sollte der Wahlbereich von zweimal 2 aus 4 auf 4 aus 8 umgestellt werden.

Dem Ziel, Fachinformatikern und Studienabbrechern eine Weiterqualifikation anzubieten, wird der Studiengang insbesondere durch die Eignung als Begleit- bzw. Teilzeitstudium für bereits im Berufsleben Befindliche gerecht. Des Weiteren verspricht die inhaltliche Ausgestaltung (nach Berücksichtigung der angesprochenen Punkte) hohe Berufschancen für Absolventen. Ein entsprechender Bedarf ist in der Wirtschaft tatsächlich in hohem Ausmaß vorhanden.

Die Begleitung durch den Fachbeirat Informatik und das geplante Alumni-Forum inklusive regelmäßiger Online-Befragungen der Alumni erscheint geeignet, auch zukünftig die Berufsfeldorientierung sicherzustellen.

## 6. Qualitätssicherung

[Beschreibung]

Alle W3L-Online-Kurse sind von der staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) in Köln genehmigt und zugelassen.

Im Studiengang VAWI, an dem W3L mit einer Reihe von Kursen beteiligt ist, die auch im Studiengang Web- und Medieninformatik eingesetzt werden, erfolgt pro

Semester eine wissenschaftliche Evaluation. §6 Absatz 3 des Vertrags zwischen der W3L GmbH und der FH Dortmund sagt folgendes: »Die W3L GmbH verpflichtet sich zur Durchführung von Evaluationen entsprechend der Evaluationsordnung der Fachhochschule Dortmund. Die Kosten sind von der W3L GmbH zu tragen.«

Vorgesehen ist ein Alumni-Forum auf der W3L-Plattform, in dem die Absolventen ihre Erfahrungen weitergeben können. Außerdem ist eine regelmäßige Online-Befragung geplant.

Die Hauptverantwortlichen für den Studiengang (Leiter des Studiengangs und Vorsitzender des Prüfungsausschusses) setzen sich mindestens zweimal im Jahr zusammen, um anhand der Rückmeldungen pro Modul und der Befragung der Studierenden zu prüfen, inwieweit das jeweilige Modul weiterentwickelt werden muss und, wenn ja, dann Rücksprache mit dem jeweiligen Autor nehmen.

Das Professorenteam, das das Studium begleitet, achtet auf die Aktualität des Studienangebots bezogen auf Praxisnähe und Forschungsbezug. Nach Darstellung des Instituts kann ein kostenpflichtiger Studiengang im Markt nur dann bestehen, wenn Forschungs- und Praxisbezug ständig sichergestellt werden.

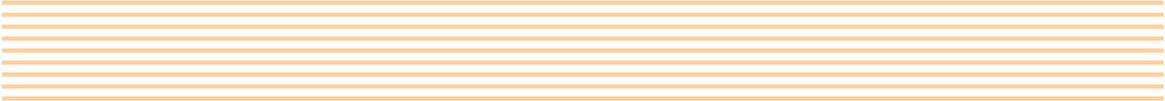
Außerdem gibt es jährlich ein Treffen mit dem Informatikbeirat, der den Studiengang fachlich begleitet.

[Bewertung]

Über die Plattform W3L lassen sich Evaluationen in verschiedenen Granularitäten erheben. Diese Möglichkeiten gehen über die an Präsenzstudiengängen verfügbaren hinaus. Die Beachtung der Evaluationsordnung der FH Dortmund ist begrüßenswert. Hier werden zusätzliche anonymisierte Befragungen durch die FH Dortmund (auf Kosten von W3L) durchgeführt. Insgesamt sind die Evaluationsmaßnahmen („Fachbeirat Informatik“, „Evaluations-Fragebögen“ und „Wissensbausteinbeurteilungen“) als qualitätssichernde Maßnahmen geeignet und sinnvoll, eine Ergänzung durch systematische Einholung von Feedback von Absolventen ist zugesagt.

Die Qualitätssicherung und Aktualisierung der Inhalte ist Gegenstand der Autorenverträge. Ein Lektorat ist etabliert. Damit erscheint auch die Qualitätsmanagement bezüglich der Lehrinhalte und der Kursmaterialien gewährleistet. Um den guten Willen der Autoren zu unterstützen, sieht W3L dazu zwei Mechanismen vor: Autoren werden nach Anzahl der Buchungen ihres Moduls bezahlt (bei Pflichtmodulen aber nicht so aussagekräftig) und bei Nichtnachkommen können weitere Koautoren durch W3L für Ergänzungen der Module verpflichtet werden, was zur Aufteilung der Modulvergütung führt.

Sowohl Autoren, als auch Tutoren (sofern wissenschaftliche Mitarbeiter) sind über Nebentätigkeitsvereinbarungen verpflichtet. Ein Anreiz für Autoren stellt, neben dem Honorar, die erhöhte Reputation durch die mit dem Kurs verbundene Buchveröffentlichung dar. Inwieweit die Autoren die nötigen zeitlichen Ressourcen haben, die Kursinhalte der Module, für die sie jeweils verantwortlich sind (zwischen



einem und acht Module dieses Studiengangs pro Autor) auf dem aktuellen Stand zu halten, kann anhand des vorgelegten Antrags leider nicht abgeschätzt werden.

Tutoren spielen in der Betreuung der Studierenden eine wesentliche Rolle. Wenn diese nicht identisch mit den Dozenten/Kursautoren sind, könnte es zu Problemen bei der Akquisition geeigneter entsprechend qualifizierter Tutoren kommen. Derzeit sind die Dozenten selbst dafür verantwortlich. Spezifische Auswahlkriterien sind nicht genannt, wären jedoch sicherlich sinnvoll. Die Tutoren werden für ihre Rolle speziell geschult. Typischerweise handelt es sich um wiss. Mitarbeiter der Professoren-Autoren.

## 7. Personelle und sächliche Ressourcen

[Beschreibung]

Die W3L GmbH (Bildungsträger, e-learning-Anbieter und Verlag) stellt die e-learning-Plattform sowie alle Online-Kurse des Studiengangs bereit. Sie ist ebenfalls für die tutorielle Betreuung der Studierenden verantwortlich. Sie übernimmt außerdem die Studienberatung, die Werbung und die Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Team von Professoren (Lehrstuhl Software-Technik der Ruhr-Universität Bochum, Professoren der FH Dortmund, der FH Osnabrück und der Uni Duisburg-Essen) ist verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung des Studiengangs.

Die FH Dortmund (Fachbereich Informatik) betreut den Studiengang im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen Franchise-Modells. In diesem Rahmen prüft sie die Zulassungsvoraussetzungen der Studierenden, nimmt die Präsenz-Klausuren ab und verleiht den Bachelor-Grad.

Die W3L GmbH hat mit über 60 Autoren Verträge abgeschlossen. Die Autoren kommen von Universitäten, Fachhochschulen und aus der Industrie. Beim Qualifikationsprofil achtet die W3L GmbH darauf, dass die Autoren Fachwissen, Fachdidaktik und Unterrichtserfahrung mitbringen. Die Verträge beinhalten die Verpflichtung für die Autoren, die Kursinhalte ständig auf dem aktuellen Stand zu halten sowie das Stellen und Korrigieren der Präsenzklausuren.

Für die eintägigen Präsenzveranstaltungen sowie für die Präsenzklausuren stehen im Technologiezentrum Ruhr, wo der Firmensitz der W3L GmbH angesiedelt ist, ausreichend Räume zur Verfügung.

Die Prüfungsverwaltung erfolgt durch die FH Dortmund. Die Beratung und Betreuung der Studierenden erfolgt durch die W3L GmbH.

[Bewertung]

Die Kursentwicklung wird hauptsächlich von Professoren von Fachhochschulen und Universitäten geleistet. Diese sind per Autorenvertrag in den Studiengang



eingebunden. Durch diese Verträge wird die Aktualität der Lehrinhalte aufrechterhalten. Die Autoren sind auf ihren jeweiligen Gebieten ausgewiesen.

Neben den Kursautoren obliegt den Tutoren die Betreuung der Studierenden. Die notwendigen Vorkenntnisse der Tutoren sind nicht explizit geregelt. Man orientiert sich hier an den Gepflogenheiten einer Präsenzhochschule, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Studierende im höheren Semester einzusetzen.

Die sächlichen Ressourcen seitens der W3L GmbH sind im Wesentlichen durch den Betrieb der Plattform W3L repräsentiert. Diese Plattform wird in anderen Studiengängen und Weiterbildungsangeboten ebenfalls genutzt. Durch diese Synergieeffekte ist ein dauerhafter Betrieb durch die W3L GmbH sichergestellt.

Die formale Abwicklung der Zulassung und die Ausstellung der Abschlüsse erfolgen durch die FH Dortmund, die dafür eine Aufwandsentschädigung erhält. Die auftretenden Kosten sind recht gering.

Der alleinig an der FH Dortmund vorgesehene Bibliothekszugang erscheint für die Herkunft der Studierenden aus „den gesamten deutschsprachigen Ländern“ problematisch. Es wird zwar zu jedem Online-Kurs ein Lehrbuch dem Studierenden zur Verfügung gestellt, dies entbindet jedoch nicht von der Notwendigkeit des Zugriffs auf aktuelle Fachliteratur in Form von Büchern und Zeitschriften. Der Umfang z.B. der elektronischen Zeitschriftenbibliothek der FH Dortmund erscheint auf den ersten Blick dafür als nicht ausreichend. Inwieweit sich der Status als eingeschriebener Student lediglich an der W3L-Akademie und nicht an der FH Dortmund sich auf anderweitigen Bibliothekszugang positiv oder negativ auswirkt, bleibt offen.

Softwaretechnische Hausarbeiten werden mit Freeware- oder Demo-Versionen von kommerziellen Produkten durchgeführt. Spezielle Hardware (außer einem PC und Internet-Zugang) wird nicht vorausgesetzt. Insofern entstehen den Studierenden keine zusätzlichen Kosten.

## 8. Zusammenfassende Wertung

Der BSc-Online-Studiengang Web- und Medieninformatik stellt ein ambitioniertes Projekt dar, das für eine ausgewählte Zielgruppe von im Beruf stehenden Fachleuten eine interessante Alternative zum Präsenz-Studium darstellen kann. Das Studieren anywhere-anytime kommt der Lebenssituation vieler Studierwilliger entgegen. Allerdings weist der Studiengang noch einige Lücken auf: (i) rechtlich (z.B. Verankerung in der FH DO, Kostenfragen), (ii) curricularer (stärkere Mediengewichtung) und (iii) organisatorisch (z.B. Präsenztage, Teamarbeit). Diese Lücken lassen sich aber durch die eingangs aufgezählten Auflagen und Empfehlungen beseitigen, so dass aus Sicht der Gutachter eine „Akkreditierung unter Auflagen“ realistisch und gewünscht ist.